

(Abgeordneter Schmidt [Freiberg].)

(A) Zwang wird durch die Streikposten ausgeübt, der schlimmste Zwang wird dadurch beabsichtigt.

(Abgeordneter Uhlig: Das wissen wir doch schon lange!)

Nun hat der Herr Abgeordnete Heldt ein Kunststückchen gemacht. Nach dem Rezept: Haltet den Dieb! hat er die Aufmerksamkeit von dem sozialdemokratischen Terrorismus abzuleiten versucht dadurch, daß er gesagt hat: Seht euch einmal die Syndikate an, was für Terrorismus die treiben.

(Abgeordneter Heldt: Bund der Landwirte!)

Ja, meine Herren, der kommt dann noch, haben Sie nur keine Sorge. Die Syndikate, die Trusts! Ich bin gar nicht etwa geneigt, die Trusts besonders zu verteidigen, deswegen, weil sie ungesunde Kapitalbildungen sind, die mitunter sehr wenig heilsam in unser Wirtschaftsleben eingreifen. Aber, meine Herren, wenn man von Syndikaten spricht, von Vereinigungen der Arbeitgeber, dann muß man doch das eine bedenken, daß diese Syndikate freie Vereinigungen sind und niemand gezwungen ist, in sie einzutreten, daß Sie aber die Arbeiter zwingen, in Ihre Organisationen einzutreten.

(B) (Abgeordneter Heldt: Haben Sie eine Ahnung!)

Das ist der Terror, den Sie da anwenden.

(Sehr richtig! rechts. — Zurufe bei den Sozialdemokraten.)

Und wenn Sie nun den Arbeitgebern den Vorwurf machen, die setzen sich zusammen und beschließen Abwehrmaßregeln, ja es käme zu Aussperrungen, dann, meine Herren, wollen Sie doch bedenken, daß das Abwehrmaßregeln sind, die hervorgerufen werden durch Ihre Maßnahmen!

(Abgeordneter Fräßdorf: Nun natürlich!)

Wenn sich die Arbeitgeber nicht mehr anders helfen können, so ist es ihnen dann nicht zu verdenken.

(Zuruf bei den Sozialdemokraten: Sie haben ja gar keine Ahnung!)

Der Herr Abgeordnete Fräßdorf sagt eben, daß er gar keine Ahnung habe.

(Lebhafte Heiterkeit rechts.)

Meine Herren! Nun haben wir ja gehört, nicht bloß von dem Herrn Abgeordneten Heldt, sondern auch von den Herren Krause und Winkler, wie schwer Ihnen

die Arbeitsgemeinschaft, die in Leipzig beschlossen worden ist, im Magen liegt. Das ist etwas, was sich furchtbar schwer verdauen läßt.

(Abgeordneter Müller: Sie haben läuten hören, aber nicht zusammenschlagen!)

Dann hat der Herr Abgeordnete Heldt den Vorwurf erhoben, daß politische Parteien sich mit wirtschaftlichen Organisationen verbunden hätten. Meine Herren! Diese Arbeitsgemeinschaft ist weiter gar nichts als eine Vereinigung verschiedener wirtschaftlicher Organisationen. Die Herren Sozialdemokraten haben allerdings das Gefühl, daß die Arbeitsgemeinschaft ihnen gefährlich werden könnte,

(Zuruf links: O je!)

weil Sie wissen, daß in dem Verbands der Deutschen Industriellen energische Leute sitzen, die das Übel bei der Wurzel anfassen. Da war es nun köstlich, zu sehen, welche Versuche der Herr Abgeordnete Heldt machte, Zwietracht unter die Industriellen zu tragen. Er hat dem Bunde der Industriellen im Königreiche Sachsen vorgehalten, wie sie es recht nötig hätten, sich von den Leuten freizumachen. Er wollte die Industriellen so gern untereinander entzweien, er wollte einen Keil hineintreiben.

(Abgeordneter Fräßdorf: Das ist schon gesagt worden, das brauchen Sie nicht zu wiederholen!)

Der Herr Abgeordnete Fräßdorf paßt sehr gut auf. Er hat gehört, wenn jemand etwas ähnliches gesagt hat, und macht mich auf die Pflicht aufmerksam, davon nicht zu sprechen. Wenn ich die Herren Sozialdemokraten davor behüten wollte, Wiederholungen zu vermeiden, so müßte ich den ganzen Tag reden. Ich kann trotzdem nicht darum herumgehen. Wenn in Zukunft der Generalgewaltige des Bundes der Sächsischen Industriellen, der Herr Dr. Stresemann, einmal gar keinen Rat mehr weiß, dann geht er entschieden zu dem Herrn Abgeordneten Heldt, der sagt es ihm genau, wie die Sache gemacht wird.

Ich will gar nicht darüber sprechen, ob es im Landtage bis jetzt üblich gewesen ist, die Person des Monarchen in die Debatte zu ziehen. Ich will auch über die ganze Sache kein Wort verlieren. Ich möchte aber auf das eine hinweisen: wenn der Herr Minister des Innern in seiner Erklärung gesagt hat, man dürfe nicht etwa behaupten, daß die Antwort Sr. Majestät sich auf scharfmacherische Tendenzen bezogen hätte, so kann das in den Glauben versetzen, als hätte der Herr